

Einige geschichtliche Bemerkungen.

In Gemäßheit der Nachrichten, die über den Bruder Hermann gesammelt werden konnten, lebte derselbe im Rufe der Heiligkeit gegen das Jahr 1270. Er gehörte zu dem Orden der Cistercienser, die sich in dem Kloster Lehnin angesiedelt hatten. Dieses lag in der Mark Brandenburg, an der Havel, zwei Meilen von Potsdam. Das Manuscript der Prophezeiung, welche unter seinem Namen besteht, wurde im Anfange des vorigen Jahrhunderts in einem Archive der preussischen Regierung aufgefunden. Ein Mann, der den höchsten Klassen der bürgerlichen Gesellschaft angehörte, und Zutritt zu jenem Archive hatte, nahm eine Abschrift von dem in Rede stehenden Manuscripte, und übergab dieselbe dem damaligen Professor der protestantischen Theologie an der Universität Königsberg, Michael Lilienthal. Dieser nahm den Inhalt derselben in den zweiten Band des Gelehrten Preussens S. 290 und 299 auf, welches er in den Jahren 1722, 1723, 1724 und 1725 zu Thorn bei Nicolai mit dem Bemerken herausgab, daß seines Wissens dieses literarische Document früher niemals gedruckt worden sei.

Das Werk des Bruder Hermann machte Anfangs wenig Aufsehen im Publikum, bis zu dem Augenblicke, wo der König von Preußen, Friedrich II., im Jahre 1740 den Thron bestieg. Damals erregte die Pünktlichkeit allgemeine Verwunderung, mit welcher man die ersten Ereignisse der Regierung dieses Fürsten in dem Werke des Bruders

Hermann angekündigt fand, und seit dieser Zeit wurden dann mehre Ausgaben von demselben veranstaltet. Die Prophezeiung erschien 1) im Jahre 1741 ohne Angabe des Orts der Herausgabe; 2) eine zweite Ausgabe erschien zu Frankfurt im Jahre 1745; 3) eine Ausgabe zu Leipzig im Jahre 1745; 4) eine andre zu Wien im Jahre 1745; 5) eine erschien zu Berlin 1746; 6) eine zu Bremen im Jahre 1758; 7) zwei Ausgaben erschienen zu Düsseldorf, die letztern im Jahre 1808; 8) Zu Paris erschienen ebenfalls zwei Ausgaben von dieser Prophezeiung, die Eine im Jahre 1827, die Andre im Jahre 1830.

Die Ausgabe von 1741 führte den Titel: Der Preussische Wahrsager oder Wunderbare Weissagung des Bruders Hermann von Lehnin, betreffend die Herrscher aus dem Kurhause Brandenburg und ihre Besteigung des Thrones des deutschen Reiches, herausgegeben von Zoroaster.

Das Kloster Lehnin wurde im Jahre 1180 von Otto I. Markgrafen von Brandenburg gestiftet; das Kloster Chorin, welches auch zum Cistercienserorden gehörte, und von dem ebenfalls in der Weissagung des Bruders Hermann die Rede ist, lag wie jenes in der Mark Brandenburg und wurde im Jahre 1232 von dem Markgrafen Johann I. und Otto III. gegründet, welche damals dieses Land gemeinschaftlich regierten. Die ersten Ordensbrüder, welche Besitz von demselben nahmen, wurden zu dem Ende aus dem Kloster Lehnin dahin abgesandt.

Das Kloster Lehnin ist gegenwärtig ein Jagdhaus.